

Die fröhliche Rudeley.
— Die Redaktion
sich Saisonkarte 24
minuten von 5 bis 6
m., die Verwaltung
tag (Papierhand-
Joh. Kempten).

Redakteur Nr. 58.
der Druckerei des
taer Tagblattes
Kempten & Co.
Herausgeber:
Herr Hugo Duke.
die Redaktion und
der verantwortlich:
Hans Lobeck.

Österreicher Tagblatt

Jahrgang.

Pola, Mittwoch, 6. Juni 1917.

Nr. 3888.

Ein schwerer Mißerfolg der Italiener.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 5. Juni. (KB.) Amtlich wird verlautbart: Nördlicher Kriegsschauplatz: Südlich von Jamiano, tags zwischen Monfalcone und der Herkoda et-
wa unsere Truppen im planmäßig vorbereiteten und
durchsetzten Gegenangriff beträchtliche Teile der vor-
wochen in diesem Abschnitt von den Italienern
benommenen Gräben zurück. Vorgeblich warf der Feind
zu Fuß und mit Kraftwagen herangeführten Re-
ste in den Kampf, um uns das gewonnene Gelände
der zu entreißen. Im Tag und Nacht andauernden
kam, das sich heute früh infolge des Einsatzes neuer
verbündeter Verstärkungen zu größter Heftigkeit steigerte,
seine heldenhafte Infanterie auf der ganzen Linie
zu. Der Feind ist überall zurückgeworfen. Auch
eine Stellung, ihren Süßigkeiten durch Vor-
bei Konstanze auf dem Tafti heil und östlich
hört zu entlaufen, scheiterten an der gegenweh-
erer Truppen völlig. Die Zahl der gestern bei Sa-
no zurückgeschafften Gefangenen beträgt 171 Offiziere
und 6500 Mann. Die im letzten Bericht genannte
Gefangennahme ist somit auf die für eine Abwehrschlacht
vordertliche Höhe von 22.000 Gefangenen gestiegen.
Corlina d'Ampezzo wurde ein feindlicher Doppel-
in Luftkämpfe abgeschossen.
Der Chef des Generalstabes.

Ereignisse zur See.

Wien, 5. Juni. (KB.) Amtlich wird verlautbart:
In der Nacht vom 3. auf den 4. Juni wurde in
Noedeland eines unserer Torpedobootsfahrzeuge von
einem feindlichen Unterseeboot torpediert und ist ge-
sen. Der größte Teil der Besatzung ist gerettet.
R. u. k. Flottenkommando.

Zeitung des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 5. Juni. (KB. — Wolffsureau) Aus
Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:
Nördlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz
richt: Die Lage an der niederländischen Front ist
verändert. Um Wytschaete und in den Nachbar-
hütteln steigerte sich seit Tagen die Artillerieausthalt,
Nachtmalze zu äußerster Kraft und hielt bis in
Nacht an. Zur Feststellung der feindlichen Feuer-
stellung vorsichtige Ablösungen sind stets zurückge-
zogen worden. Nähe der Küste und zwischen dem
Dassée-Kanal und der Straße Bapaume-Cambrai
auch gestern an mehreren Stellen die Kampffähigkeit
ist. Hier blieben gleichzeitige Vorstöße der Eng-
eigne Ergebnis. — Heeresgruppe deutsche Kron-
länder der Alse und in der westlichen Cham-
hat stellenweise der Feuerkampf wieder zuge-
nommen. Bei Braine wurden zwei, nach starker Feuer-
auf durchgeführte mächtige Angriffe unter schweren
Verlusten für die Franzosen abgeschlagen. Deutlich der
Feststellung eigene Sturmtruppen Gefangene
an feindlichen Gräben. — Heeresgruppe Herzog
richt: Nichts Besonderes. — Bei günstigen Wetter-
bedingungen war an der ganzen Front bei Tag und
die Siegerfähigkeit sehr lebhaft. Im Luftkampfe
wurden gestern 12 Flugzeuge
durch Artilleriefeuer ein Fesselballon. Leut-
vom brachte den 32., Leutnant Schäfer den 30.
Leutnant Altmanneder den 24. Gegner durch Luft-
zu zum Absturz.
Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist bei vieler-
auslebender Geschießtätigkeit zu größeren Kampf-
ungen nicht gekommen.

Mazedonischer Kriegsschauplatz: Außer Vorposten-
gefechte: keine wesentlichen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 4. Juni. (KB. — ATM.) Das Hauptquartier teilt mit:

Von keiner Front sind wichtige Ereignisse gemeldet worden.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 5. Juni 1917.

An der Südwestfront haben unsere Truppen im
Abschnitt zwischen Konstanze und dem Meer dem
Feinde fast den gesamten Geländegewinn, den er durch
seine mehrwöchigen Angriffe und tiefsigen Verluste hatte
erreichen können, zurückgenommen; eine denkwürdige
Feststellung, welche nicht verschwiegen wird, die durch die
leichten Enttäuschungen in Italien gedämpfte Stimmung
noch mehr zu dämpfen. Aus der sehr bedeutenden Ge-
fangenzahl, die an einem einzigen Tage eingeholt
wurde, läuft sich der Umfang des Erfolges ersehen.
— An den übrigen Fronten keine Ereignisse von Belang.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 5. Juni. (KB.) Abgeordnetenhaus. Vor-
bericht. — Nach der Vorstellung des neuen Leiters
des Altersbeamtenministeriums, Sekretionschef Ritter von
Seibler, begann das Haus die Verhandlung der Ge-
schäftsordnung. Verchristianer, Abgeordneter Hammer,
leitete die Verhandlungen ein. Es besteht die Absicht,
die Geschäftsordnungsumform in der heutigen Sitzung
zu erledigen. Das Herrenhaus wird in der morgigen
Sitzung die neue Geschäftsordnung auf dringlichem Wege
erledigen. Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses
soll Freitag mit der neuen Geschäftsordnung stattfinden.
Zur Verhandlung wird das Budgetausschuss genommen,
wobei Ministerpräsident Graf Clam-Martinic die
angekündigte Regierungserklärung abgeben wird.

Wien, 5. Juni. (KB.) Abgeordnetenhaus. Nach-
dem der Ministerpräsident den neuen Leiter des Alters-
beamtenministeriums, Sekretionschef Ritter von Seibler, dem
Hause vorge stellt hatte, wird nach Verlesung des Ein-
laufs zur Tagesordnung übergegangen, das ist der
Bericht des Geschäftsausschusses über Anträge
auf Änderung der Geschäftsordnung. Verchristianer
Hammer leitete die Verhandlung ein und erörterte die
einzelnen Beschlüsse des Ausschusses. In der Einführung
der Befürwortungen über die Verhandlung der bestreiteten
Vorlagen erläuterte der Verchristianer einen sehr be-
deutenden Fortschritt. Der Verchristianer gibt schlie-
ßlich dem Wunsche Ausdruck, daß die neue Geschäfts-
ordnung das bestreiten werde, worunter das Haus
unter der alten Geschäftsordnung so schwer gelitten habe.
(Gebrauchter Beifall.) In der Debatte sprachen die Ab-
geordneten Krek, Stanek, Kalina und Romancuk. Die
Generalredner Erb und Tiefel verzichteten aufs Wort;
dagegen der Verchristianer auf das Schlusswort. Es
wird sodann das Eingehen in die Spezialdebatte be-
schlossen. Abg. Korosec begründet seinen Minoritäts-
antrag.

Wien, 5. Juni. (KB.) Abgeordnetenhaus. Im
Einschluß befindet sich unter anderem der Entwurf eines
Gesetzes des Handelsministers, betreffend das Zahn-
technikergesetz, des Ministers des Innern, betreffend die
Verlängerung der Wahlperiode des Mitglieder des
Abgeordnetenhauses. Anträge werden überreicht von dem
Abgeordneten Stanek, betreffend die Zustellung der Ab-
geordneten Dr. Kramarsch, Dr. Raichin, Chor, Bojna,
Burzival und Netolicky zu den Sitzungen des Ab-

geordnetenhauses, Prokska, betreffend die Inangriffnahme
von Maßnahmen zur Erhöhung der landwirtschaftlichen
Produktionsfähigkeit, Dr. Krek, betreffend die Ent-
lastung des Abgeordneten Grafenauer und dessen Zu-
lässigung zu den Sitzungen des Hauses. Die Regierungsvorlage
betreffend die Verlängerung der Wahlperiode
der Mitglieder des Abgeordnetenhauses bestimmt, daß
die Wahlperiode bis zum 17. Juli 1918 verlängert
wird.

Wien, 5. Juni. (KB.) (Fortsetzung des Berichtes
über die Sitzung des Abgeordnetenhauses.) Das Haus
erledigte in der heutigen Sitzung die zweite Lesung
der Geschäftsordnungsumform. Einheitliche Redner betonen
die Notwendigkeit der Reform im Interesse der
Sicherheit des österreichischen Parlamentarismus, nur
die Aufsichten Romanowitsch und Lewickij bedauern die
Ausmerzung der Obstruktion, welche Schutz gegen eine
nationale Vergewaltigung biete. Die Debatte drehte sich
auch um die Frage der Verlängerung oder Erhöhung
der Abgeordneten vom Militärbüro. Die Bestimmung
des Entouries, welche die Erhebung der Abgeordneten
vor sieht, wurde aus formalen Gründen, da diesbezüglich
mit Ungarn wegen Erlassung kongruenter Bestimmungen
in Verhandlung getreten werden muß, im Interesse einer
glatzen dinglichen Erledigung des Gesetzes ge-
streichen. Einen weiteren Raum der Verhandlungen nahm
die Frage der Protokollierung der im Abgeordneten-
haus gehaltenen nichtdeutschen Reden ein, welche Forde-
rungen von den slawischen Redern vertreten wurde.
Der vom Tschechen Franta geführte Antrag, wonach
alle Reden vorgetragen in der Sprache, in der sie geh-
halten würden, ins Protokoll aufzunehmen, wird
in namentlicher Abstimmung mit 203 gegen 181 Stim-
men angenommen. Die Abgeordneten Stanek und Seig
protestieren dagegen, daß ein Offizier des Kriegsmini-
steriums und ein Beamter des Ministeriums des Neuen
Roden der Abgeordneten jenseitigen. Der Präsident
stimmt zu, daß niemandem außerhalb des Hauses das
Recht zustehe, im Hause gehaltene Reden zu kontrollie-
ren und zu zensurieren. (Beifall der Beifall und Hände-
klatschen.) Mit Rücksicht auf die kriegerischen Ereig-
nisse und die außerordentlichen politischen Verhältnisse
erscheint es aber notwendig, seitens des Präsidiums vor-
zusehen, damit nicht Nachrichten in die Presse gelangen,
welche uns schaden könnten. Die betreffenden Funktio-
näre seien bloße Beiträge des Präsidiums und hätten
in keiner Weise irgend eine Entscheidung zu treffen,
sondern lediglich eine beratende Stimme. Er werde die
Regeln des Hauses gegen jeden Eingriff unbedingt zu
wahren wissen. Die Abg. Reize und Singalowitsch fragen
den Präsidenten wegen der Rückkehr der nach Russland
verschleppten Abgeordneten Reiter, Okuniewski, Staroch
und Petrasiewicz an. Der Präsident erwiderte, er werde
diesbezüglich an die Regierung herantreten. Abg. Dr.
Korosec erklärt, daß er mit seinem Minoritätsantrag
das Prinzip verfolge, in allen strittigen Fragen die
Entscheidung nicht dem freien Ermessen des Präsidenten,
sondern dem Hause zu überlassen. (Beifall bei den Sü-
ländern.) Am Schlusse der Sitzung wird der Präsident,
welcher unter stürmischem, lang anhaltendem Beifall des
heute gemeldeten, glänzenden Erfolges unserer Truppen
am Karls bei Jamiano gedenkt, ermächtigt, ein Be-
gleitungstelegramm an den Kommandanten der Isonzo-
front, Generaloberst Vorosik, zu richten. Im Einklang
befindet sich ein Antrag des Abgeordneten Spasic, de-
treffend die gerechte Ordnung der politischen und na-
tionalen Verhältnisse bei den Kroaten und Slawen,
insbesondere auch in Triest und in Istrien, des Abg.
Virkler, betreffend die Gewährung einer Entschädigung
für gemusterte und gewertete Goldengpferde, die erst
in einem späteren Zeitpunkt übernommen werden, des
Abg. Bugatto, betreffend Kriegsflichtlinge, des Abg.
Sparaco, betreffend Regelung der Milderungen der
Seesalinenarbeiter in Pirano und des Abg. Zaric.

treffend die Platz ist der Verwaltungsschöeden in Klein beim Gebrauche der Ortsnamen. Nächste Stunde mögen. Tagesordnung: Dritte Lesung der Geschäftsordnung; Ausschussherausstellen; Endliche Lesung des Budgetprovisoriums.

Die Geschlacht in der Strandstraße.

Wien, 4. Juni. (KB.) Aus dem Kriegspreisquartier wird gemeldet:

Unserer an dem Seegefecht in der Strandstraße beteiligt gewesenen leichten Streitkräfte vollständig bei einer Wasserfontäne, die durch ihre kühne Anlage, Führung und schneidige Durchführung eine ganz hervorragende Wertschätzung verdient. Ihre Aufgabe, den in der südlichen Adria zwischen Otranto und der albanischen Küste patrouillierenden feindlichen Kriegsschiffen und Dampfern einen möglichst großen Schaden zuzufügen, haben unsere Kampfseinheiten bei diesem Vorstoß mit einer Gründlichkeit gelöst, die kaum einer Steigerung fähig gewesen wäre. Wie zu erwarten war, versuchten die Regierungen der Entente in ihren offiziellen Berichten den durchschlagenden Erfolg unseres kühnen Angriffes durch Beschönigung ihrer eigenen Wasserfontänen und Ausstellung unverhohener Behauptungen zu verkleinern bzw. in Frage zu stellen.

Diesen Veröffentlichungen gegenüber seien im folgenden, nachdem nun kein Grund mehr vorhanden ist, Details aus dem Seegesicht in der Südsee der Öffentlichkeit vorzuhalten, in Ergänzung des bereits vom Flottentokommando hierüber ausgegebenen Communiques die Vorgänge, wie sie sich bei der Untersuchung abgespielt haben, auf Grund authentischer Berichte wiedergegeben.

Borecht sei jedoch zum besseren Verständnis der folgenden Erwiderung auf den englischen offiziellen Bericht dieser vollständig angeführt:

„Am 16. Mai überfiel österr.-ungar. Streitmacht eigene Kreuzer, Zerstörer, Patrouillenboote (dritter Linie) der Verbündeten aus Adria; versenkt 14 Patrouillenfahrzeuge, Kriegsschiff „Dartmouth“, „Bristol“ und franco-italienische Zerstörer jagten den Feind bis in die Nähe Cattaro. Als feindliche Schlachtschiffe heraukommen, zurückzogen sich unsere Fahrzeuge. Englische Flieger gegenangriffen feindliche Kriegsschiffe, behaupten mit Bestimmtheit, daß feindliche Kreuzer stark brennend in sinkenden Zustand nach Cattaro geschleppt. Anderer feindlicher Kreuzer nach Meldung britischen Admirals schwer beschädigt. „Dartmouth“ von feindlichem Unterboot torpediert zurückgekehrt Hafen. Drei Mann wurden getötet, zwei Offiziere und vier Mann werden vermisst, sieben wurden verwundet. Keine anderen Verluste. Feind gefangen nahm 72 Mann von Patrouillenfahrzeugen.“

Zur Widerlegung dieses Berichtes wird von maßgebender Seite folgendes bekanntgegeben:

Im Berichte des Flottenkommandos vom 17. Mai 1. S. wurden nur immer nackte Tafelchen ohne jede Rümpflichkeit dargestellt. Ergänzend wied über das Gesetz vom 15. Mai noch folgendes festgestellt: Unjere Flottillenabteilung, unter dem Kommando des Linien-
schiffskapitäns von Horst auf S. M. S. "Novara", bestand nebst diesem leichten Kreuzer noch aus den zwei ebenfalls leichten Kreuzern "Salda" (Kommandant Linien-
schiffskapitän von Puschka) und "Helgoland" (Kommandant Linien-
schiffskapitän Hephter) und aus den Torpedofahrzeugen "Zepel" (Kommandant Fre-
gattenkapitän Prinz Lichtenstein), sowie "Balaton" (Kommandant Korvettenkapitän Morin). Als Gegner

wurden unzweifelhaft erkannt die englischen Kreuzer „Dartmouth“ und „Brisk“, die italienischen Kreuzer „Quarto“, „Marsala“ und „Rino Virio“ (alle stärker als unsere Kreuzer). Außerdem acht italienische und französische Torpedofahrzeuge. Unsere Kreuzer wurden nicht verfolgt, wie dies das englische Communiqué befagt, sondern griffen durch Radiobemeldung vom Standorte des Feindes unterrichtet, diesen an. Sie mußten

dazu eigens von dem nach der Basis führenden Kurve ab schwanken. Es war in ihrer Hand gelegen, nach Zeitfrist von 20 armierten Bombardungsdampfern jedem weiteren Ausgleichsgeschütz auszuweichen. Der harte Kampf mit dem überlegenen Gegner dauerte zweieinhalb Stunden. Dann, da der Gegner nach Brüderlichkeit trocken die "Tosara" infolge Un dienstbarkeit der Maschinen wirkungslos war und von "Saïda" in Schlepp genommen werden mußte. In dieser Zeit waren die Rauch-

wosken des zu Hilfe eilenden „Sankt Georg“ und der Torpedoboots von unseren Kreuzern kaum auszurechnen, um so weniger von den Feinden aus. Es ist somit zweifellos, daß es unsere Einheiten waren, die den Viech behauptet haben. Nicht bloß die eigene Wahrnehmung, sondern auch die Gegenüberstellung aller feindlichen Berichte über das Seegeschütz lassen auf folgende Verluste des Gegners schließen: Kreuzer „Dortmunder“, drei Zerstörer, drei Transport- und 20 Uebervadungssampfer, ein Unterseeboot und ein Flugzeug. Wie haben weder ein Schiff noch Fahrzeug noch Flugzeug verloren. Die „Novara“, welche feindlicherseits sinkend gemeldet wurde, hat am 20. Mai d. J. durch eine Fahrt mit ganzer Kraft bewiesen, daß sie keine vitalen Schäden erlitten

hat. Im Dea verlor d. "Saxer" 11 Mann
zur Schandstrafe usw. Verlor Kapitän zj.
und hatte d. Feuerwehr, darunter den Kommandanten
"Saxer" drei Bründelnde und "Hebe" und einen
und einen Beimund. Die beiden Torpedos
die nre. Fällung des Feuerwehrkapitäns Heinz von
Reichenbach getrennt handelten, verloren zwei De-
ragszuge, sowie d. ei Transporte capote, hatten ge-
Verluste und sind nicht, wie der Feind behauptet,
geblieben, sondern sind in die Freiheit geraten, ohne d.

Schon die Säufselweine des Feindes waren abgelehnt von den eingebildeten 72 gefangenen Landern, verneint, daß deren Brüder am Tode und Verwundeten mindest ebenso hoch sein dürften, als die unsrigen. Die italienische Meldung ist, wie alle herigen, so übertrieben phantastisch und mit jedem Worte der Wahrschafft widerprechend, daß sie keine Bestätigung verdient. Das Feuer der englischen Artillerie war präzise und gut geleitet. Der ausfüllende Missverstand des Feindes kann uns mit um so größerer Genugtuung erfüllen, als, wie im englischen amtlichen Berichte besonders hervorgehoben ist, der Divisionskommandant der gegnerischen Streitkräfte ein auf dem englischen Kiel "Dartmouth" eingeschiffter englischer Admiral war.

Der Krieg mit Italien.

Lugano, 4. Juni. (KB.) Der Frontbericht der Tessiner "Stampa" erzählt, daß die österreichisch-ungarische Artillerie auch ohne telephonisches Aufsichter zu arbeiten vermöge; nämlich denutst einer Methode, auch am Tage sichtbare Raketen, die ein einziger Soldat in einem vorgeschobenen Grabenstück aufziegen lässe. So seien eilige der wirkenden Angriffe der Österreichischen und Ungarn zufolge gekommen. Der Freiheit erkennt die hervortragenden Eigenarten der österreichisch-ungarischen Infanterie, zu welcher Anerkennung sich die Italiener bisher nicht zu entschließen vermochten, und sagt, daß die italienische Öffentlichkeit, um die Erhöhung des Kampfes und alle Gründe, welche zum Kampfgeiststand führen, verstehen zu lernen, die Widerstandskraft, Bravour und zäh Ausdauer der österreichisch-ungarischen Infanterie gebührend in Nachbildung stehen soll. In Utrecht wird die Widerstandskraft des einheimischen Menschenmaterials von den Statisten unterstützt. Österreich-Ungarn hilfe in Wahrheit heute aus.

the first time, and the first time I
had seen him, he was a very
handsome man, and I
had a great desire to see him again,
but I did not know where he
lived, and I did not know
whether he would be at home
when I called, so I did not go
to see him.

„Scharnhorst“ und „Gneisenau“ konnten die See nicht überqueren. Das norwegische U-Boot U 100 verlor die Kontakt mit dem „Gneisenau“, von dem es nach einer Stunde einen norwegischen Booten an Bord, das U-Boot um 10 Uhr verließ. In der Nähe des U-Boots durch ein Signal dieser englischen Boote gehalten, wurde vom Boot eine große Sprengmine abgeworfen. Der Kapitän wußte auf, daß sich dies auf Anna ereignete. König Wilhelm wurde aufgefordert, den Dampfer eines Kabinettschiffes Grün gezeigt habe, worauf ein Boot von ihm heransteuern kam. Als der Kapitän sich auf dem Unterdeckstüden, schloß der Offizier vom Kommandanten ohne zu treten. Da er wurde daraufhin zurückberufen und auf Anfeuerung aus Entfernung vier Torpedos und auch einige Kanonenabfälle gegen die „Anna“. Ein Torpedo traf, zwei explodierten am zweiten erreichte das Land, ohne je explodiert zu werden. Beide Abfahrten am Vierzigsten den Vorfall, der sich nahe am Lande. Ein norwegisches Beobachtungsschiff, das unterwegs war, sah um 11 Uhr vormittags die verschwundene Anna südwärts fahren. Die beiden kehrten und verschwanden schnell. Eine Art Kreuzfahrt fuhr am gleichen Tage in den norwegischen Gewässern von englischen Schiffen angetreten.

Der Umsturz in Russland.

Petersburg, 4. Juni. (KB. — PDA). Sitzung des agrarischen Zentralkomitees ist in der Erklärung über die Agrarfrage abgesetzt in welcher es heißt, daß alle bebauten Ländereien, Agrarier und Landwirten zur Nutzbarmachung geben werden sollen. Vor Einberufung der konstituierenden Versammlung könnte niemand die Amtswien.

S t o c h o l m , 4. Juni. Nach dem „M. n. a. d. damlichen Courier“ wird dem „Daily News“ auftersburg unter dem 1. Juni I. J. gemeinde, da Wirkung der angesprochenen Reden, die Kerevitski russischen Soldaten halte, von anderen Rednern zerstört werde. Die Gegner Kerevitski jagen, da gemeinsame Erklärung der Alliierten über das Ziel nicht bestehé, und daß Kerevitski die Armee feuere, die Offensive gegen die Deutschen zu; er habe sich die Sicherheit verschafft habe, daß Land allein zur Vernunft gebracht werden muß. Organ des Arbeiters- und Soldatenausbildungshaus neuerdings eine Einigung der Alliierten über das gleiche.

Petersburg, 4. Juni. (KB. — PDA) 6
Allerjeß ist zur Verjährung der vorläufigen Re-
gierung gesetzt worden. General Brusilow ist zum Gener-
al ernannt worden und wird an der Südfront
durch General Gutor erzeugt werden.

Petersburg, 4. Juni. (KB). — Reuter 11.
Die Minister Tschernjaw und Terecht haben sich
Kronstadt begeben, um mit dem dortigen Arbeitervor-
soldatenrat zu unterhandeln.

Petersburg, 4. Juni. (R.B. — P.D.A.)
Bestimmt Konzession hat seine Demission über-
drückt er mit der drohenden Misstrauensfrage, ob die
Wahlfreiheit im Lande, den vom Arbeitsminister gepl.
Wahlbezirken befahns Einsicht einer Kontrolle über-
hinaus, wichen Umernehrungen, sowie mit der He-

beglaubigt, daß die gegen einen jugoslawischen Frieden
beruht. 3. Juni. (KB.) Der
Generalstab: Nach einer kurzen
der und Offiziersausstellung der
höchste Generalkonsul reicht den
frühen Mitglieder die Auskunfts-

Aus dem Italien.

Villach, 4. Juni. (KB.) Der Generalstab
der Flottille kommt, nachdem er
heute beglückt.

Wien, 4. Juni. (KB.) Heute sind viele
mit dem Ministerpräsidenten ein. Man kann
eher Dauer statt, an dem künftige Kriegsmaßnahmen
nehmen teilnahmen.

Wien, 5. Juni. (KB.) Die „Der“ meint: Da
der Generalmajor Höfer begab sich nach Berlin, um in
Nahrungsmitteln mit der deutschen Regierung Ver-
handlungen zu pflegen.

Aus Ungarn.

Budapest, 1. Juni. Das ungarische Kriegs-
bureau meldet: Aus den ungarischen Kreisen und nahe-
stehenden Kreisen wird mitgeteilt, daß die neuen Rad-
ikalisten, betreffend die Haltung des jugoslawischen Sozial-
ismus in diesen Kreisen einen beeindruckenden Eindruck
haben. Die ungarische Regierung war der Hoffnung,
daß die Sozialisten der Mittelmächte durch unmittel-
bare Berührung mit den russischen Arbeiterschichten viele
Zweifellosigkeiten geschaffen und den Untergang der eng-
feindlichen russischen Kreise entgegenwirken können.
Vorgedroht hat jeder maßgebende Faktor mit Wohl-
wollen den Gedanken einer jugoslawischen Annähe-
rung, der Sozialisten aufgenommen, und man hat gern
dass aus der Stockholmer Zusammenkunft auch
die Führer der ungarischen Sozialisten erscheinen. Zahl-
reiche Entgleisungen in den Aussagen dieser Führer
haben nun auch ein solches Gebiet berührt, bei dem die
ungarischen Sozialisten für eine durchaus unnehm-
bare Lösung in solchen Fragen eingetreten sind, die für
eure deutschen Verbündeten und für Österreich von außerster Wichtigkeit sind. Auch haben sie in be-
zug auf die Nationalitätsfrage und auf die Entschi-
digung für Serbien einen fast unglaublich schenenden
Zaungspunkt eingenommen. Was die Deutschland und
Österreich betreffenden Fragen angeht, so darf man
nicht vergessen, daß uns an das Deutsche Reich die
stärksten Bande gegenseitiger Freundschaft und
Familie noch mehr als durch die Pragmatica
Sanktion gebildet dauernden Verbündete mit
Österreich eingedrungen sind. Es wird also dem Frieden
kein guter Dienst geleistet, wenn in den Völkern der
Entente unerfüllbare Hoffnungen erweckt werden. Was
die Angelegenheit der ungarischen Nationalitäten und
Serbien betrifft, so ist es wirklich unverständlich, wie
ein Ungar die von unseren heimtückischen Gegnern ver-
breiteten Verleumdungen über Unterdrückung unserer Na-
tionalitäten bekämpfen kann. Unverständlich ist es weiter,
wie man die notwendigen materiellen Mittel zur Wie-
derherstellung eines solchen Staatswesens bieten könnte,
das durch Erweckung von Hass, durch Anfachung von
Kriegen und durch ein System von Menschenorden
zwar hindurch unser Vaterland in seiner Existenz be-
droht und dadurch den Krieg unvermeidlich gemacht hat.

Der „Tag“ bemerkt hierzu: Die sonderbaren unga-
rischen Patrioten, gegen die diese Kundgebung gerichtet
ist, fordern in ihrem in Stockholm veröffentlichten Fried-
ensprogramm u. a. die Wiederherstellung aller zer-
störten Gebiete auf Kosten dessenjenigen Staates, in dessen
Verbänden sie bleibend, jedoch soll Belgien in erster Reihe
von Deutschland und Serbien, da es zu klein und zu
schwach sei, mit Hilfe aller kriegsfähigen Großstaaten
wieder hergestellt werden. Über Elsass-Lothringen soll
in die deutschen und französischen Sozialisten eine
vereinbarung herbeiführen, und ebenso sollten, was Ma-
ritinen betrifft, die serbischen und bulgarischen Ge-
biete sich einigen. Dass diese Herren auch für eine
Friedervereinigung aller polnischen Gebiete eintreten,
ist sich danach von selbst, ebenso daß im übrigen
bekannte Phrasen schwül über Sicherung des künf-
tigen Friedens, Abstützung usw. in ihrer Kundgebung
nicht fehlt.

Aus Deutschland.

Berlin, 5. Juni. (KB.) Das Wolfsbureau meldet:
Im Quartier Ost, den 30. Mai. Der Oberbefehlshaber
Ost hat die Bildung eines kauischen Ver-
treuersrates, der aus den angehendsten Männern Li-
biens bestehen soll, genehmigt.

Polen.

Berlin, 5. Juni. (KB.) Die Nachricht der Agence
coloniale centrale vom Staatsrat in Warschau, der
im Protest gegen die angeblich potentiell deutsche
Politik seine Tätigkeit eingestellt haben soll, trifft nicht
zu. Die regelmäßigen Sitzungen sind lediglich vor wegen

der am 1. Juli beginnende die Arbeit der
Kriegsministerie aufgezeigt wurde.

Italien.

Bari, (AN) Bei den Überflutungen
wurde in Bari ein Schaden von
100.000 Lire verursacht, wobei kein
Leben verloren ging, vor allem die
meisten Straßen verzeichnet. Auch Sudeten
wurde eine Katastrophe eingeschlagen, welche gegen der Schwereigkeit der Schiff-
einschläge am Tage nach dem 5. J. 1917.

Spanien.

Saragossa, 1. Juni. (B. T. V.) Spanische Blätter melden
aus Madrid: Gestern fand ein Ministerrat statt, der
mit einer kurzen Unterbrechung von 11 Uhr vormittags
bis spät nachts andauerte. Die Regierung hat drakonisch
die Provinzbehörden angewiesen, alle Kundgebungen und
öffentlichen Versammlungen, in denen die zwischenstaat-
liche Lage zur Sprache gebracht werden könnte, zu
unterlassen. Der Minister des Innern, Gurrea, erklärte
zum dem Ministerrat, angejagt durch die wichtigen diplo-
matischen Überhandlungen, die hoffentlich bald beendet
sein würden, habe die Regierung im Interesse des Landes
jetzt eine formelle Kundgebung bezüglich der zwischenstaat-
lichen Fragen für gefährlich, insbesondere bei dem Ver-
bot der Kundgebungen und Versammlungen erlassen
worden. Der Ministervertreter beschäftigte sich auch mit der
Verhaftung von Offizieren in Barcelona. Unter den
Verhafteten befindet sich General Ascaso, der durch Ge-
neral Marina erzeigt werden soll, ferner ein Oberstlan-
niam, ein Major, zwei Hauptleute und zwei Leutnants
der Garde in Barcelona. Graf del Sotelo soll zum
Vizebefehlshaber von Madrid ernannt werden. Man
glaubt, daß noch mehrere höhere Offiziere Barcelonas
abgesetzt werden sollen.

Die Lebensmittelfrage.

Zürich, 4. Juni. (AN) Über die Ernährung
des deutschen Volkes scheidet das Schweizer „Ober-
gargauer Tagblatt“: Am 15. April erfolgte die Her-
absetzung der Brotration. Diese ist durch erhöhte Fleisch-
rationen, die sofort in Wirklichkeit traten, mehr als
ausgeglichen, da außerdem die Rationen für Grütze,
Graupen und Kartoffeln stark erhöht wurden. Die
Hauptherstellung Deutschlands liegt aber im ungeeigneten
Brotland. Während in Frankreich der Brot-
bestand seit Ende 1913 um 2,5 Millionen zurückge-
gangen ist, hat sich in Deutschland der Brotbestand
nahe geändert. Er betrug Ende Januar 1913 20,994.244,
Ende Dezember 1916 20,784.142 Stück. Natürlich
gibt es bei den schweren Kriegsläufen, wie überall, so
auch in Deutschland Unzufriedene, aber man braucht
nur die Arbeiterpresse zu lesen, um zu erkennen, daß
auch in diesen Kreisen nicht daran gedacht wird, einen
schimpflichen Frieden zu schließen. Hunger wird Deutsch-
land niemals zum Frieden zwingen. Jeder Blick auf
die Produktionsverhältnisse in Deutschland zeigt klar,
daß der Aushungerungsplan der Entente heute seiner
Verwirklichung ebenso fern ist, wie jemals.

Berschwerdes.

Berlin, 4. Juni. (KB.) Die Zeitungen stellen
fest, daß die militärische Lage die Entente zwingt, nach
dem Scheitern der Frühjahrsoffensive den Angriff an-
derswo zu machen.

Paris, 4. Juni. (KB.) „Polit. Parisien“ meldet
aus Washington: Die Botschaft Wilsons an Russland
wird am 2. Juni abgefertigt werden. Der Wortlaut
soll demnächst veröffentlicht werden.

Paris, 4. Juni. (KB. — Agence Havas.) Der
Abgeordnete und ehemalige Minister Nontens ist zum
Botschafter Frankreichs in Petersburg ernannt worden.

Untere Feinde wollen Österreich zerstören.
Kannst Du die Hand dazu bieten? Nein, nein, nein!
Erwerbe 6. Kriegsanleihe!

Vom Tage.

Frontkämpfer. Für die morgige Frontkämp-
ferveranstaltung der Hafenadmirale Tagesbefehl
nachstehende Weisungen: Für die Prozession ist die volle
Marinemusik beizutragen. Das Seerätenkommando ver-
anlaßt die Aufführung des Zetes für den Altar beim
Tor Nr. 4 und des Pavillons om Einsegnungsplatz am
Bellontor. Die Herren Flaggenoffiziere und die dienst-
seinen Stabspersonen erwarten den Hafenadmiral um
8 Uhr früh beim Arsenalstor Nr. 2 (Bellontor). Abfu-
hrung: Dienstadtflitterung (neißt) mit Dienstabzeichen.
Nach dem Gottesdienst der Prozession beim Arsenalstor

Nr. 2 soll Generalleutnant Woyatzki mit
Schiffen, 15 Minuten vor dem Prozessus, die Projekte
entwickeln, welche der Kommandeur der Flottille, der Hafenadmiral
entwenden die Kommandos kleinen Geschwadergruppen,
welche um 7 Uhr früh vor der Rechte Seite des Admirals des
Hafenadmirals erwartet. (Admiralität ist Mantel)
Falls die Prozession fortwährt, ist der Hafenadmiral von
7 bis 9 Uhr vormittags nicht zu benutzen, der Personal
verkehr erfolgt am Flottille nachmittags. Der Material-
verkehr am Flottille nachmittags. S. M. S. „Luzifer“.

Leichenbegängnis. Das Leichenbegängnis des ver-
storbenen Fregattenleutnants Kopetzky wurde auf den
7. d. um 11 Uhr nachmittags verschoben.

Kriegsontheitzeichenung. Herr Baron Martina, Kauf-
mann in Pola, hat 10.000 Kronen bei der Filiale Pola
der k. k. priv. Oesterl. Credit-Kasse für Handel und
Gewerbe, derzeit in Laibach, gezeichnet.

Marechallino. Heute, den 6. d., findet im großen
Saale des Marinaskaus ein Restaurationskonzert statt.
Beginn um 7 Uhr abends.

Fundamt. Vor mehreren Tagen wurde eine Gold-
münze mit einem größeren Goldbetrag und einer Silber-
münze gefunden. Abzustatten beim k. k. Fundamt.

Weltkriegsblatt.

Hafenadmirale Tagesbefehl Nr. 156.

Garnisonsinspektion: Ritterlicher Tod.

Verzögerliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“
Marineabsatz d. R. Dr. Bartošek; im Marinehospital
Linienfahrtssatz d. R. Ritter d. R. Wenzl.

Personalverordnungen. Seine k. u. k. Apostolische
Majestät geruhen allgemeindlich zu verleihen das Militär-
verdienstkreuz 2. Kl. mit der Kriegsdekoration und
den Schwertern in Anerkennung tapferer und erfolg-
reicher Führung einer Kriegsgruppe vor dem Feinde
Eugeniuskönigkapitän Nikolaus Horányi de Nagy-
bona; den Orden der Eisernen Krone 2. Kl. mit der
Kriegsdekoration und den Schwertern, tapfer, in An-
erkennung tapferer und erfolgreicher Führung einer Flot-
tilienabteilung vor dem Feinde dem Kontradmiral Ale-
xander Hanja; das Ritterkreuz des Leopold-Ordens
mit der Kriegsdekoration und den Schwertern, tapfer,
in Anerkennung tapferer und erfolgreicher Führung eines
Kreuzers vor dem Feinde ein Linienfahrtssatzkönig
Ferdinand Ritter v. Butschka, Erich Henckel; den Or-
den der Eisernen Krone 3. Kl. mit der Kriegsdekoration
und den Schwertern, tapfer, in Anerkennung tapferer
und erfolgreicher Führung einer Fahrzeuggruppe vor
dem Feinde dem Fregattenkapitän Johann Prinz von
und zu Liechtenstein; das Militärverdienstkreuz 3. Kl.
mit der Kriegsdekoration und den Schwertern in An-
erkennung tapferer Verhaltens vor dem Feinde dem
Korvettenkapitän Franz Morin; weiter anzubefehlen,
daß die Allerhöchste belobende Anerkennung — bei
gleichzeitiger Verleihung der Schwerter — bekanntge-
geben werde für tapfere Dienstleistung vor dem
Feinde den Linienfahrtssatzkönig Marius Rothkoic
Emil Konec Edler v. Norwall, dem Fregattenkapitän
Anton Dolenc, dem Linienfahrtssatzkönig Miroslav
Plohl; daß die Allerhöchste belobende Anerkennung
bei gleichzeitiger Verleihung der Schwerter — bekannt-
gegeben werde für tapferes Verhalten vor dem Feinde
dem Fregattenleutnant Ladislav Bartha von Dalnok-
sativa, dem Korvettenleutnant in d. R. Egon Quirini.

Eingesendet.

81

Klassenlose

für die am 12. und 14. Juni 1917 stattfindende
Ziehung der 1. Klasse der 8. k. k. österr.
Klassenlotterie sind noch vorläufig bei der
Geschäftsstelle der k. k. österr. Klassenlotterie
Robert Kallenbrunner, Wien I., Stadiongasse 5.
Ganze Lose K 40.—, Viertellose K 10.—, Achtellose K 5.—.

Ausweis der Spenden.

Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 1—50 des
Roten Kreuzes vom 5. V. bis 5. VI. 1917:

Restaurant Blohner	K	76
Filiale Papie hainburg Schinner	K	248
Kino Loepold	K	77
Cafe Montepio	K	29
Papierhandlung Krampe	K	49
Hotel Styria	K	72
Cafe Eden	K	55
Zuckerbäckerei Götz	K	24
Summe	K	750

Richtigstellung. Im vorgestrigen Spen-
denausweise des Roten Kreuzes hätte es richtig
laufen sollen: „Halbjahrsinteressen der Kriegs-
anleide Num. 1090 K 27 K 50.— (statt 14 K 50.—).

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein festgedrucktes Wort 12 Heller; Minimallaxe 1 Krone. — Für Anzeiger in der Montagauflage wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Bad, Gas, Wasser und elektr. Licht eingefüllt. Via Universitätsstrasse 9, 8. St. Anzufragen bei Paskojević. 928

Reit möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Flacca 15, Eingang Via Lincei (Garten), 923 in der Nähe des Festungsverpflegungsmagazins zu vermieten. Via Lazzari 78.

Junge Frau sucht Posten. Um Legitimation wird gebeten. Adresse in der Administration. 928

kleines, leichtes Ferrohr, als Zielfernrohr verwendbar, zu kaufen gesucht. Ggf. Anträge an Gschwandner, Via Campomarzio 27, 1. St., links.

Keine Vermögensaufzeichnungen auf Reise übermitteln gegen vorherige Bezahlung A. Schiretz, Via Mincervia 12.

Paaschens Frontenfarbe Nr. 18 eingetroffen. Preis Kr. 1.—. Vorläufig bei G. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Föro 12.

Skizzierschriften.

Vorlagen zu Ueberschriften für Ingenieure, Bau- und Maschinentechniker. K 1.60. Vorläufig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).

Alfred Martinz:

Ein Gebet in schwerer Kriegszeit. Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen.

Preis 2 Kronen.

oooooooooooooo
Kino des Roten Kreuzes
Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

Die Irre.

Detectivfilm in 4 Akten.

In der Hauptrolle Stuart Webbs.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h.
Festliche Vorstellungen um 2:30, 3:55, 5:20, 6:45 p.m.

Programmänderung vorbehalten.

Die Kriegsbraut.

Originalroman von Goxels-Mahler.

74

(Nachdruck verboten.)

Hasso von Falkenried brachte ebenfalls einen solchen Sohn aus, indem er sich an seine Schwester wandte.

"So wie Deutschland und Österreich als treue Verbündeten Seite an Seite stehen, - in Freud und Leid, so sollst auch du, meine liebe Schwester, als deutsche Frau mit einem Österreichischen ein treues Bündnis für Lebenszeit geschlossen haben. Du gehst nicht mit deinem jungen Gatten in ein fremdes Land, sondern in ein Österreich, in dem die Menschen, wie dein Sohn, in deiner Sprache mit dir reden. Als deutscher Österreicher steht ich Österreich so sympathisch gegenüber wie auch allen unseren neuen österreichischen Verbündeten, mit denen zusammen wie jetzt eine einzige Familie bilden. Möge das Band, das uns vereinigt für alle Zeit, fest und unzerbrechlich sein, nicht nur durch das Familienband, sondern auch das unserer Nationen. Ich erhebe mein Glas und bitte Sie alle, meine hochgeehrten Herrschaften, mit mir anzustoßen auf dieses doppelte Bündnis zwischen Österreich und Deutschland."

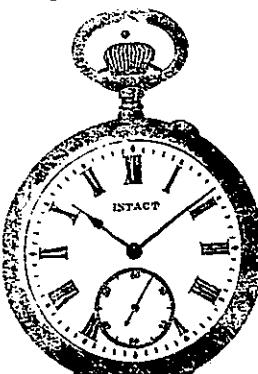
Begeisterte Rufe folgten seiner Rede, und die Gläser klangen hell aneinander.

"Deutschland und Österreich in Treue vereint alle-wege!" rief Graf Rudi Habsburg, und er trank sein Glas in einem Zuge leer.

Neben ihm saß seine junge Gattin. Sie waren eben auf der letzten Clapé ihrer Hochzeitfeier und wollten von Falkenried nach Wien zurückkehren, wo eine reizende kleine Villa für sie wie ein Schmuckhäuschen eingerichtet worden war.

Wollen Sie eine genau gehende Uhr?

Schaffhausen, Intact, Zenith, Omega, Biltodes, Moeri?



So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren zu Originalfabrikpreisen bei

K. JOEGO, Pola, Via Sergia Nr. 21.

Für jede Uhr wird 5jährige schriftl. Garantie geliefert. Preisliste mit 1000 Abbildungen umsonst und franko.

Unbrauchbare Films

in Rollen kauft man Kronen 10.— per Kilogramm. Abfälle 6.—

Quicksilber, weiß, kauft mit K 15.— per Kilogramm. Bei Vorzeige übernahme franko Budapest, franko Emballage gegen Nachnahme die Waren.

ANTON GROSS, Budapest, VIII., Josefsring 23.

Die politischen Fragen im europäischen Kriege.

Eine Kritik von Dr. Arnold Winkler, Professor der Geschichte an der Universität Freiburg i. d. Schweiz. (Sonderabdruck aus dem „Polter Tagblatt“.) Preis 1 K. Erhältlich bei Jos. Krmpotić, Custozaplatz Nr. 1, und in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

„**Garantol**“ ist das idealste Eierkonservierungsmittel und zeichnet sich vor allen ähnlichen Mitteln durch besondere Vorteile.

Erhältlich in Packungen A (für 100—120 Eier), B (275—300), C (350—400) und D (550—600) bei

Jos. Krmpotić, Custozaplatz 1

Natascha von Kovatsky erzählte. Aber sie weiß nicht, daß sich ihre Eltern inniger an Rose als an

„Du wünschst meinen Eltern nur die ferne Hochzeit zu machen, liebe Rose, und ich kann sie bestimmt allein lassen, zumal ja nun auch Hasso zu Frieden ist“, sagte sie zu Rose.

Unter den Hochzeitsgästen war auch Hans von Arzemberg gesehen, der in seiner muntere Weise die fröhliche Stimmung beigetragen hatte.

Er blieb nach der Hochzeit noch einige Tage zu Hause in Falkenried.

Am Morgen nach dem Hochzeitsfest sagte er zu Hasso:

„Weißt du, mein Alter, solche Hochzeitsfeiern müssen für Unbeteiligte verboten sein. Ich hatte die ganze Zeit Halluzinationen und jah überall Rose von Steinbergs kostümierter Haar und ihre großen grauen Augen unter Myrrenkranz und Schleier hervorleuchten.“

Hasso sah ihn lächelnd an.

„So mache doch endlich energisch Schluss. Hans, und verhüll den jungen Dame in Wirklichkeit zu Brautkranz und Schleier.“

Hans seufzte noch viel tiefer.

„Was denkt du denn — die sieben Jahre sind noch nicht um. Augenblicklich ist sie mir aus zwei Monaten ganz aus den Augen gerückt, da sie ihrer Brüder als Schwester vom Roten Kreuz nachkommt. Vor Ostern werde ich sie schweierlich wiedersehen. Und dann wird sie bald mit ihrer Mutter vereint werden. Nach wieher anfangen kann, meine Feierung regelrecht zu belästigen. Über das ist nicht zu ändern — und eines Tages muß sie doch kapitulieren.“

(Fortsetzung folgt.)

Das

Büro „Illustration“
(Gebäude samt Inventar)

ist zu verkaufen.
Kaufinteressenten erteilt Auskunft:

Dr. L. Sealier, Pola, Narodni Dom, II.

SEIFENERSATZ

„DOB“

Ist jedenfalls derzeit die beste Seife.

KAOLIN-SEIFE

Gleich zu zum Waschen für Körper, Wäsche, Fußböden, Geschirres,

Hände und Gesichtes.

Wohlrreichend, Hart, Schäumend, Geschmeidig.

Eine Kiste enthält 250 Stück und kostet ab 1 Kr. nur 50 Kronen franko Station Budapest. Ein Stück nur zwanzig Heller. Kleinere Mengen nach Karte! Bei Bestellung von 50.000 Stückern erhält man 100 Kisten, wodurch die Kosten gratis gelöscht werden können statt parfümierter Seife. Liefer-Dauer ist 10 Tage. Selbst bestellt werden.

Bei Bestellung sind 30% Angabe erwünscht. Einzelne Muster senden wir nicht!

Unsere „DOB“ Kaolin-Seife ist nicht parfümiert, schwämmed, geschmeidig, Seife.

Ausprobierung und Populärmachung der Seife sind unser Paketversand gegen Vorauszahlung von 10 Kronen in 5-Kg.-Pakete inkl. Packpapier und Emballage. Gegen Nachnahme senden wir 100 Pakete und ohne Vorauszahlung keine Kiste.

Bardecz & Co., Budapest
V., Balaton Utca 12.